

durch Felsengänge, deren Wände mit Farrenkräutern, Moosen und Flechten mahlerisch bekleidet sind, in die Tiefe des Habichtsgrundes. An einer klaren Quelle ausruhend, die uns bald entgegen rieselt, betrachten wir aus dem günstigsten Standpunkte den Wunderbau des Kuhstallberges, der gegen 800 Fuß über uns empor ragt und auf seinem breiten Rücken das Gewölbe der Halle trägt. In einer Viertelstunde kommen wir an den Fuß des kleinen Winterberges. Steil erhebt sich nun der Weg über Basalttrümmer, ist aber neuerlich durch Geländer bequemer gemacht worden. Höher ragen die Felsenwände, bald altem Gemäuer ähnlich, bald in Höhlen sich wölbend. Wir verweilen auf manchen günstigen Standpunkten, wo wir die umliegende Felsenwelt überschauen. Noch ein Felsen ist erstiegen, und wir stehen auf der Bergfläche vor dem sogenannten Winterhause, das Kurfürst Christian I. zum Andenken eines Jagdabenteuers, welches sein Vater, Kurfürst August, im Jahre 1558 hier bestand, errichten ließ. Ein mächtiger